

18/55-56

kommenden Tagsatzung in Luzern<sup>1</sup> als Gesandten begrüßen zu dürfen.

Wenn die Altvordern Angehörige anderer Orte mit dem Bürger- oder Landrecht geehrt hätten, sei dies bestimmt nur deswegen geschehen, das gegenseitige Vertrauen zu fördern, nicht aber, um diesen den Einsitz in politische Aemter zu ermöglichen. So würden die Luzerner Stadtsatzungen unmissverständlich bestimmen, "das ein Burger bei uns des Rhats Empteren etc. nit fähig sein solle, er sye den ein unser Stat oder Landtschafft erbaren". Heute habe Schwyz mitgeteilt, es werde die nach Bremgarten anberaumte Konferenz<sup>2</sup> nicht besuchen. Deshalb habe es auch der hiesige Rat für gut befunden, bis zur nächsten Konferenz von Luzern<sup>3</sup> keine weiteren Schritte zu unternehmen.

Er finde, man hätte bei der Ausstellung der Abschiede der letzten Tagsatzung von Baden gegenüber den neugläubigen Orten eine flexiblere Haltung einnehmen können.

Luzern habe seine Zustimmung gegeben, eine von Uri auf den 10. September ausgeschriebene Konferenz in Gersau<sup>4</sup> zu besuchen. Es gelte dort, einige zwischen den beiden Orten schwebende Streitigkeiten beizulegen.

1) vgl. EA VI 1, 263-265

2) vgl. ebenda 263 a

3) s. Anm. 1

4) vgl. ebenda 263 Nr. 152

Original, mit Siegel  
AH 18, 160-161 - Blatt 161<sup>r</sup> leer

56

1655 September 21., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALTAMMANN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Für das Memoire, worin er ihm seine Meinung über die an der letzten Tagsatzung zu Baden vorgeschlagene Konferenz in Bremgarten mitgeteilt habe, sei er zu grossem Dank verpflichtet.

18/36

18/56-57

Er, Hartmann, habe nämlich im Rat die Meinung festgestellt, dass man eine solche Konferenz zur Zeit zwar für unnötig erachte, diese aber eventuell nach der Weinlese durchführen könnte.

Angesichts dessen habe er seinen, Zurlaubens, Text abgeschrieben und auch selber einen Entwurf konzipiert. Da nach der Begrüssung an der Konferenz [der VIII kath. Orte zu Luzern] gleich dieses Traktandum<sup>1</sup> aufgegriffen worden sei, habe er dem Schultheissen [Ulrich Dulliker] die beiden Dokumente überreicht, welche dann unverzüglich den Gesandten vorgelegt worden seien. Nach langer Diskussion sei schliesslich sein, Zurlaubens, Vorschlag ohne jede Abänderung akzeptiert und dessen Inhalt [den neugläubigen Orten] übermittelt worden.

Aus Zeitgründen habe er diesen Brief nicht gleich [Alt]ammann [Georg] Sidler mitgeben können.

Damit die Orte genügend Zeit hätten, den Abschied eingehend zu studieren, werde er sich um eine raschestmögliche Ausfertigung derselben bemühen.

1) vgl. EA VI 1, 263 a

Original, mit Siegel  
AH 18, 163-164 - Blatt 164<sup>r</sup> leer

57

1655 November 11., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALTAMMANN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Beiliegend sende er ihm - verbunden mit den besten Grüssen von Venner [Christoph] Pfyffer - den Abschied der letzten Konferenz [vom 5./6. November in Luzern].<sup>1</sup>

Heute nachmittag gegen zwei Uhr sei hier von Zürich ein Bote mit einem Schreiben eingetroffen, doch gleich nach Unterwalden weitergereist. In diesem Brief lade die Limmatstadt zu einer XIII-örtigen Konferenz auf den 11./21. November nach Baden<sup>2</sup> ein.

18/57